

Watt-Stärke

Kundenmagazin der Stadtwerke Neustadt i.H.



SWNH:

Rundum
bestens
versorgt

Seite 4

SWNH 

Ihre Energiefürsorger

3|2020

2| Aktuell: Mehrwertsteuersenkung

3| Neu: Kanustation am Hafen

16| Mitmachen und gewinnen



Mehrwertsteuer gesenkt

Die Bundesregierung hat im Rahmen des Konjunkturpakets zur Coronakrise die Mehrwertsteuer für die Zeit vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2020 gesenkt. Davon sollen alle Kunden der Stadtwerke Neustadt in Holstein profitieren.

Vera Litzka, Werkleiterin der Stadtwerke Neustadt in Holstein, erklärt hierzu: „Vor allem in diesen Zeiten ist es uns wichtig, unseren Kunden etwas zurückzugeben. Wir möchten mit der Weitergabe der Mehrwertsteuersenkung zeigen, dass wir für unsere Kunden da sind und auf eine faire Preispolitik der Stadtwerke Neustadt in Holstein vertraut werden kann.“

Kein zusätzlicher Aufwand für SWNH-Kunden

Die Kunden der Stadtwerke Neustadt in Holstein müssen sich um nichts kümmern. Die Senkung der Mehrwertsteuer wird automatisch bei der nächsten Jahresverbrauchsrechnung nachvollziehbar und übersichtlich ausgewiesen.

KUPFER WAR LETZTES JAHRHUNDERT – JETZT KOMMT GLASFASER

Das zukunftsfähige Glasfasernetz mit Anschlüssen bis in das Haus ermöglicht den Nutzern Highspeed-Internet mit 1.000 Mbit/s, aber auch Telefon und Fernsehen.

In den Bauabschnitten Bültsaal und Oldenburger Straße hat der Tiefbau gestartet; hier werden im Moment die Gigabitleitungen bis ins Haus verlegt. Als nächstes ist der Ausbau des Bereichs Am Kasbern-Rehm geplant; hier läuft nun die Vertragsabschlussphase. Die Haushalte werden von uns direkt informiert und zu Beratungsterminen eingeladen.

Für Interessierte

Auf der Internetseite www.swnh-glasfaser.de sind neben den Leistungen und Preisen auch Antworten auf die meist gestellten Fragen (FAQ) zu finden.

Kurze Erklärfilme erläutern, warum Glasfaser so wichtig ist, wie der Hausanschluss gebaut wird und wie die Endgeräte im Haus angeschlossen werden.

Hier können auch Aufträge online ausgefüllt werden. Für persönliche Nachfragen oder Anträge sind die Mitarbeiter von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr unter 04561 5110-999 zu erreichen.

Weitere Infos zum Glasfaserausbau

Stadtwerke Neustadt in Holstein
swnh-glasfaser.de
info@swnh-glasfaser.de



Paddeln an der Ostsee

WEITERE INFOS UNTER: 

[www.swnh.de/
barrierefreier-steg.html](http://www.swnh.de/barrierefreier-steg.html)



oder Infotelefon:
04561 5110-510

Tolles Angebot: Die Stadtwerke Neustadt in Holstein bieten eine Station zum Lospaddeln mit Kanus und Kajaks.

Der neu gebaute Steg W mit einer dazugehörigen Kanustation ist auf der Hafenwestseite bei der Guttau-Werft, Am Hafen 20 zu finden. Die Besonderheit des neuen Stegs liegt in einer barrierefreien Bauweise, die Personen mit Behinderung einen problemlosen Zugang ermöglicht. Eine Rampe erleichtert die barrierefreie Nutzung des Stegs, welcher als ein sogenannter Schwimmsteg angelegt ist. Dies bietet den Vorteil, dass der Steg direkt auf dem Wasser „liegt“ und sich seinen Bewegungen anpasst. Vor allem für den Inklusionsbereich sind Angebote geplant:

Die Stadtwerke Neustadt in Holstein stellen den Steg zum Beispiel für Anlässe wie barrierefreie Kanu- oder Bootsfahrten zur Verfügung.

Im Bereich des Stegs ist außerdem eine Kanustation integriert. Vorhanden ist ein Schwimmsteg, über den Kanus ganz leicht zu Wasser gelassen werden können. Jede/r mit einem eigenen Kanu kann an der Kanustation an- und ablegen. Für Angler und Fischer wird an dem neuen Steg W ein Filetiertisch zur Verfügung gestellt.

Rundum bestens versorgt mit den **SWNH**

Wir versorgen Sie so, wie Sie es sich wünschen: Das Wärme-Komfort-Paket ist der bequeme und günstige Weg zu einer modernen Heizungsanlage, und mit dem Sonnen-Klar-Paket sichern Sie sich das Rundum-sorglos-Photovoltaikangebot zur sauberen Energie vom eigenen Dach.

Wärme-Komfort-Paket

WIE FUNKTIONIERT DAS WÄRME-KOMFORT-PAKET?

Mit dem Wärme-Komfort-Paket sind Sie auf dem richtigen Weg zu einer modernen Erdgasheizung. Wir planen Ihre Heizung individuell und machen die Energie damit effizient nutzbar – nicht nur dann, wenn Sie Ihre alte Ölheizung loswerden möchten oder Ihre Gastherme in die Jahre gekommen ist.

IM KLARTEXT

Sie haben keine direkten Investitionskosten. Zudem verfügen Sie während der gesamten Vertragslaufzeit über eine sichere und zuverlässige Wärmeversorgung durch die Stadtwerke Neustadt in Holstein. Ganz ohne böse Überraschungen.

ZEIT FÜR DAS WESENTLICHE

Kümmern Sie sich um alles, aber nicht um Ihre Heizung. Das übernehmen wir gerne für Sie. Unser System ist einfach, sicher, komfortabel und spart Zeit, Geld und vor allem Energie – nicht nur Ihre eigene, sondern auch die Ihrer eigenen vier Wärme.

DER WEG ZU IHRER NEUEN HEIZUNGSANLAGE

- Neutrale, kostenlose und unverbindliche Erstberatung in unserem Kundenzentrum
- Ermittlung Ihres individuellen Wärmebedarfs
- ggf. Demontage und Entsorgung der alten Anlage
- Planung und Finanzierung sowie Installation und Betrieb Ihrer neuen Anlage. Dazu gehören zum Beispiel Heizkessel, Speicher, Kondensatpumpe und Elektroanschluss
- Kontrolle, Wartung inklusive Schornsteinfeger und bei Bedarf Reparatur
- 24-Stunden-Service
- Garantie über die gesamte Vertragslaufzeit von zehn Jahren!

Genauere Informationen finden Sie im Flyer „Wärme-Komfort-Paket“ oder auf unserer Internetseite:
www.swnh.de/waerme-komfort-paket.html



Sonnen-Klar-Paket

WIE FUNKTIONIERT DAS SONNEN-KLAR-PAKET?

Für Ihre PV-Anlage zahlen Sie lediglich eine für die vereinbarte Laufzeit festgelegte monatliche Rate. Ihren selbst produzierten Sonnenstrom nutzen Sie kostenlos. Überschüssigen Strom speisen Sie ins öffentliche Stromnetz ein und bekommen dafür eine fixe, vom Staat für die Laufzeit garantierte Einspeisevergütung. Kurzum: eine clevere Lösung für Ihre Energiezukunft.

WER KANN DAS SONNEN-KLAR-PAKET NUTZEN?

Unser Angebot ist für Sie interessant, wenn

- Sie ein eigenes Dach besitzen,
- Ihr Dach in einem guten Zustand und frei von Asbest ist,
- Ihr Dach unverschattet und nach Süden oder Ost-West ausgerichtet ist,
- Sie selbst auch Nutzer des Solarstroms sein möchten,
- Sie klimabewusst sind und sich zeitlich wie finanziell entlasten wollen.

Genauere Information finden Sie im Flyer „Sonnen-Klar-Paket“ oder auf unserer Internetseite:
www.swnh.de/photovoltaik.html





Hallo, Kinder,

mein Name ist Hector und ich bin ein Strömer. In der Stube hocken finde ich total langweilig. Am liebsten bin ich unterwegs und erforsche meine Umwelt. Habt Ihr Lust, mich bei meinen Abenteuern zu begleiten? Dann seid gespannt auf meine Begegnung mit Felix, dem Fuchs.

Hector überlegt sich eine List

Es regnet schon den ganzen Tag. Der Himmel ist grau, dicke Tropfen klatschen an die Fenster – genau das richtige Wetter, um sich unter dem Tisch zu verkriechen und gemütlich die Nase ins Fall zu kuscheln. Doch von wegen. „Hector, auf geht’s. Wir gehen Gassi“, ruft mein Mensch. „Nein, danke“, denke ich und schüttelte mich von vorne bis hinten. Doch es hilft nichts. Schon wird die Leine eingeklinkt und wir laufen Richtung Wald.

Mein Mensch ist mit Gummistiefeln und warmer Jacke unterm Regenschirm bester Dinge und pfeift ein Lied. Ich dagegen spüre, wie sich die Nässe im Fell einnistet und die Pfoten immer tiefer im Morast versinken. Endlich nimmt mein Mensch die Leine ab und ich laufe zum Waldrand, wo es etwas trockener ist. Hinter einem Brombeerstrauch bewegt sich etwas. Spitze Ohren, dichtes Fell, buschiger Schwanz – „Hallo, Kumpel, ist das nicht ein schreckliches Wetter heute?“, rufe ich und freue mich auf einen kurzen Plausch.

Doch anstelle einer freundlichen Antwort kommt ein keuchendes Bellen aus dem Busch. „Was soll die Frage, Du Weichei? Ich bin kein Hund. Ich bin Felix der Fuchs und ich bin wetterfest“, blafft er und schaut mich vorwurfsvoll an. „Ok, ok“, sage ich, denn ich will

keinen Ärger. „Du musst mich verstehen, ich bin es gewohnt, ein Dach über dem Kopf zu haben.“ „Ja und? Sonst fällt Dir gar nichts ein?“, antwortet Felix und schüttelt den Kopf. „Wir Füchse sind schlau. Ich hätte da eine Lösung für Dein Problem.“

Jetzt wird es interessant. „Du kannst mir dabei helfen, dass mein Mensch wieder umkehrt?“, frage ich. „Na klar“, sagt Felix. „Tu einfach so, als hättest Du Dir die Pfote verletzt. Du wirst schon sehen, das wirkt“, sagt er und verschwindet mit einem Augenzwinkern im Unterholz. Einen Versuch ist es wert. Ich hebe den rechten Vorderlauf vom Boden und humpole zu meinem Menschen. Mit großen, traurigen Augen schaue ich ihn kurz an und laufe dann in Richtung Haus zurück.

Mein Mensch lässt einen tiefen Seufzer hören und wendet ebenfalls. Vor der Haustür trocknet er meine Pfoten vorsichtig mit einem Handtuch ab. Dann geht ein Lächeln über sein Gesicht. „Hector, Du Schlawiner“, sagt er. „Die Pfote ist völlig in Ordnung. Glaubst Du ich hätte nicht gemerkt, dass Du nur keine Lust zum Spaziergehen hast?“ Das hast Du, aber viel zu spät, denke ich und lasse ihn in dem Glauben, dass er ein schlaues Kerlchen ist. Felix der Fuchs und ich, wir wissen es besser.



WAS IST EIGENTLICH DIE KRITISCHE INFRASTRUKTUR?

In ihrer ersten kritischen Phase zeigte die Corona-Pandemie, was den Deutschen anscheinend wirklich wichtig ist. Bevor die Nahrungsmittel knapp werden, die Getränkemarkte leergeräumt oder die Ständer mit wärmenden Jacken geplündert sind, sichert man sich Toilettenpapier. Nun braucht es wenig Phantasie, um sich auszumalen, dass man auch ohne den reinigenden Backenschmeichler weiterleben kann. Da gibt es Branchen, deren Kollaps weit schlimmere Auswirkungen auf das Leben hätte. Sie sind unter dem Begriff „Kritische Infrastruktur“ zusammengefasst.

Dabei handelt es sich um „Organisationen und Einrichtungen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden“. Welche Branchen dazugehören, hat der Gesetzgeber wie folgt definiert:

- Energie, Elektrizität, Gas, Mineralöl
- Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung
- Ernährung
- Informationstechnik und Telekommunikation
- Medizinische Versorgung, Arzneimittel, Impfstoffe und Labore
- Finanz- und Versicherungswesen
- Transport und Verkehr
- Staat und Verwaltung
- Medien und Kultur
- Die Sektoren Staat und Verwaltung sowie Medien und Kultur unterliegen allerdings nicht denselben strengen gesetzlichen Sicherheitsanforderungen im IT-Bereich.

Starker Partner in schwierigen Zeiten

Stabile und verlässliche Strukturen vor Ort sind in der Krise das beste Rezept. Die Stadtwerke haben auch in der Corona-Pandemie Verantwortung übernommen. Gut vorbereitet, unaufgeregt und kompetent haben sich die lokalen Energieversorger in unsicheren Zeiten als verlässliche Partner bewährt.

Ein kleines Virus genügte, um die Welt im Frühjahr 2020 grundlegend zu verändern. Persönliche Kontakte waren nicht mehr möglich. Fabriken stellten die Produktion ein. Schulen und Kitas schlossen ihre Türen. In den Läden wurde von der Hefe über die Nudeln bis hin zum Toilettenpapier so mancher Artikel zur Mangelware. Das schmerzte, aber damit konnte man leben.

Sicher versorgt

Ganz anders stellte sich die Situation im Bereich der Energie- und Wasserversorgung dar. Wir leben digital, die Dinge sind miteinander vernetzt – ohne Strom wären die Lebensadern gekappt gewesen. Gerade jetzt aber kam es darauf an, digital miteinander in Verbindung zu bleiben. Auch die Versorgung der Bevölkerung mit frischem Trinkwasser als unserem wichtigsten Lebensmittel ließ keine Kompromisse zu.

Strom, Wasser, Gas und Wärme – um diese wichtigen Säulen der Daseinsvorsorge mussten sich die Kundinnen und Kunden der Stadtwerke keine Sorgen machen. Auch der öffentliche Nahverkehr, die Müllabfuhr oder die Internetversorgung waren dort, wo sie vom Stadtwerk vor Ort angeboten werden, eine sichere Bank. Diese Leistungen werden im Alltag oft als selbstverständlich wahrgenommen. Jetzt hat sich gezeigt: Ohne sie ist alles nichts.

Die gute Ausstattung der Kundencenter mit kompetenten Serviceteams war ein zusätzlicher Pluspunkt für die Kunden. Obwohl der persönliche Kontakt nicht mehr möglich war, ergaben sich über den erweiterten Telefonservice, die digitalen Kanäle und die Kundenportale zahlreiche Alternativen, um schnell und unkompliziert miteinander in Kontakt zu kommen.

Und dann waren da noch die vielen Dinge, die plötzlich in den Hintergrund traten, obwohl sie weiter wichtig sind. Stadtwerke sind nicht nur Energieversorger. Sie übernehmen auch als Dienstleister, Experte für nachhaltige Technologien, Sponsor oder Investor wichtige soziale, kulturelle oder wirtschaftliche Aufgaben in der Region. Auch hier ist es gelungen, trotz aller Schwierigkeiten den Kontakt zu halten und dafür zu sorgen, dass so manche wertvolle Initiative nach der Vollbremsung durch Corona schnell wieder in Fahrt kommen kann.

Die Stadtwerke sind der starke und zuverlässige Partner in allen Versorgungsfragen – auch in Krisenzeiten



Rote Karte für den Plastikmüll

Plastik auf dem Frühstückstisch, Plastik im Bad und Plastik in der Mittagspause – Kunststoff ist allgegenwärtig. Er ist leicht, flexibel und günstig. Haben die kurzlebigen Verpackungen aber ausgedient, werden sie zur Belastung für Gesundheit und Umwelt. Immer mehr Menschen suchen deshalb nach Alternativen. Doch was ist im Alltag machbar und ergibt tatsächlich Sinn?



Alternativen suchen

Das „Projekt Plastikfrei“ erfordert eine gehörige Portion Spürsinn. Für viele verpackte Produkte gibt es bei genauerem Hinsehen auch im Supermarkt sinnvolle Alternativen. So findet sich bei Obst und Gemüse meist doch ein Angebot, das nicht vom Plastikmantel umhüllt wird, oder ganz oben im Regal steht ein Müslikarton, der ohne zusätzlichen Kunststoffbeutel auskommt. Wer den radikalen Plastikentzug plant, muss allerdings nach wie vor einen Umweg über den nächsten Unverpackt-Laden einplanen. Nur dort gibt es auch Waren wie zum Beispiel Waschmittel, WC-Reiniger, Öl und Essig, Getreide, Nüsse oder Kaffee direkt zum Abfüllen. Eine Übersicht der Unverpackt-Läden gibt es unter anderem hier:

- www.nabu.de
- www.wastelandrebel.com/de/liste-unverpackt-laeden
- www.einfachzerowasteleben.de/zero_waste_ladenliste.html

Clever planen

Der Einkauf ohne Plastik beginnt zu Hause. Obst- und Gemüse netze, Jute- und Stofftaschen oder der Einkaufskorb gehören zur Grundausstattung; außerdem Gefäße, mit denen die Ware vom Laden nach Hause transportiert werden kann. Das kann die Wurstdose sein ebenso wie die wiederverwertbare Eierbox. Schraub- und Bügelgläser, Baumwollsäcke oder Brotbüchsen – dem Einfallsreichtum sind keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist nur: Rechtzeitig an die passenden Mehrwegbehältnisse denken!



Wer im Internet das Stichwort „Plastik vermeiden“ eingibt, stößt auf eine Flut an Erlebnisberichten von Zeitgenossen, die dem Kunststoff Hausverbot erteilt haben. Sie alle eint vor allem die Erkenntnis: Man braucht viel Selbstdisziplin und einen langen Atem, wenn man das Thema Enthaltbarkeit ernst nimmt.

Das Problem beginnt schon damit, dass in vielen Fällen nicht auf Anhieb zu erkennen ist, ob sich der Kunststoff in ein Produkt eingeschlichen hat. Die Plastikhülle ums Fertiggericht ist ganz offensichtlich. Aber wer hat schon auf dem Radar, dass sich Mikropartikel auch in Duschgels, Cremes oder Kosmetikartikeln verbergen können?

Will man dem Kunststoff die rote Karte zeigen, braucht man dafür also einen Plan. Einfach in den Supermarkt oder den Discounter zu marschieren, ist keine gute Idee, denn während das Thema Bio mittlerweile auch dort das Sortiment ergänzt, ist der Verzicht auf Verpackungsmüll noch weniger verbreitet. Ein erstes sichtbares Zeichen findet sich meist erst an der Kasse, wo anstelle der Plastiktüte inzwischen nachhaltigere Varianten aus Papier und Stoff angeboten werden müssen.

Das folgende Vier-Punkte-Programm zeigt, wie der Einstieg in den plastikfreien Konsum gelingt und wie eine sinnvolle Einkaufsstrategie aussehen kann.

Erzeuger anzapfen



Der Wochenmarkt ist eine wahre Fundgrube, wenn es darum geht, auf Plastik zu verzichten. Obst und Gemüse, Wurst und Käse, Blumen und vieles mehr gibt es pur und unverhüllt direkt vom Erzeuger. Der Hofladen des Landwirts in der Nähe bietet ebenfalls Produkte ohne lästigen Verpackungsmüll. Aber auch Herstellerfirmen, die zum Beispiel Seife oder Kosmetik erzeugen, bieten online oder in ihren Firmen-Shops Ware zum Abfüllen oder in nachhaltiger Verpackung an.

Radius erweitern

Der Plastikverzicht beim Einkauf von Lebensmitteln ist ein guter Einstieg, doch damit ist es nicht getan. Was viele nicht wissen: Auch der Abrieb von synthetischen Textilfasern belastet die Umwelt mit Mikroplastik. Weil zudem die Ökobilanz von Baumwolle nicht die allerbeste ist, empfiehlt das Öko-Institut: Nicht ständig neue Kleider kaufen und nur waschen, wenn es wirklich nötig ist. Auch der Reifenabrieb von Autos trägt übrigens zur Belastung mit Mikroplastik bei. Mit dem richtigen Reifendruck und dem rechtzeitigen Umstieg von Winter- auf Sommerreifen ist schon viel erreicht. Noch besser ist natürlich der Umstieg auf das Fahrrad oder Bus und Bahn.



TIPPS FÜR EINSTEIGER

Tipps im Netz:

- www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/tipps-zur-plastikvermeidung/plastik-im-alltag-vermeiden
- nachhaltig-sein.info/natur/plastik-vermeiden-reduzieren-tipps-plastikfrei-leben
- www.oekotest.de/gesundheitsmedikamente/Plastik-vermeiden-So-einfach-reduzieren-Sie-Ihren-Plastikmuell_10900_1.html

Tipps zum Nachlesen

- Plastiksparebuch – mehr als 300 Alternativen und Ideen, Herausgeber: Ideenportal Particular, ISBN-13: 978-3946658337
- Plastik vermeiden – 50 Tipps für ein plastikfreies Leben: Was ist Plastik überhaupt und warum ist es so gefährlich? Autorin: Caroline Piech, ISBN-13: 978-1717863379
- Besser leben ohne Plastik, Autorinnen: Anneliese Bunk und Nadine Schubert, Oekom-Verlag, ISBN-13: 978-3865817846

Sicherheit geht immer vor



Die kommunalen und regionalen Energieversorger waren schon vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie gut auf mögliche Krisenszenarien vorbereitet. Ein Einblick in die wichtigsten Prozesse zeigt: Bei der sicheren Versorgung der Bevölkerung wird nichts dem Zufall überlassen.

Gut eingebunden

Ein belastbares Krisen- und Notfallmanagement ist für jedes Stadtwerk Pflicht. Ver- und Entsorger können auf bestehende Pandemie-, Vorsorge- und Notfallpläne zurückgreifen. Außerdem sind die Zuständigkeiten klar geregelt. Die kommunalen Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft sind vor Ort gut vernetzt und werden von Anfang an in die lokalen und regionalen Krisenstäbe eingebunden.

Ein Netz mit doppeltem Boden

Auch technisch ist man gut gerüstet. Ein hoher Automatisierungsgrad sorgt dafür, dass im technischen Betrieb vieles von alleine läuft. Steuerungs- und Kontrollfunktionen können im Notfall auch mit reduzierter Mannschaft oder von außerhalb wahrgenommen werden. Außerdem greift beim Betrieb der Energienetze das sogenannte N-1-Kriterium. Es stellt sicher, dass beim Ausfall einer wichtigen technischen Komponente eine Ausweichmöglichkeit besteht.

Experten mit Weitblick

Als viele noch überlegten, was zu tun ist, haben die Experten der Stadtwerke schon reagiert. Schnell wurden Präventions- und Krisenteams gebildet, die die Lage aktuell bewerteten und die Abläufe im Stadtwerk anpassen konnten. So wurden zum Beispiel Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen räumlich voneinander getrennt und in feste Teams eingeteilt, die von zu Hause aus agieren konnten. Notfallschichtpläne oder die Einrichtung zusätzlicher, provisorischer Netzleitstellen gehörten ebenfalls zum Schutzprogramm.

Digital verbunden

Was intern läuft, bekommt man von Außen nicht mit. Deshalb war es wichtig, trotz geschlossener Servicezentren mit der Kommunikation nach außen nicht nachzulassen. Das Telefon, die E-Mail und das Kundenportal auf der Stadtwerke-Website wurden zu wichtigen Werkzeugen, um miteinander in Kontakt zu bleiben. Wir

haben die Zeit genutzt und unsere Kundencenter an die Vorgaben der Hygiene- und Abstandsregeln angepasst. Inzwischen ist die persönliche Beratung unter Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen wieder ganz unkompliziert möglich. Der digitale Schub wird parallel dazu weiterhin genutzt, um für die Kunden noch effizienter zu arbeiten und attraktive Angebote zu entwickeln.

Finanzielle Engpässe abfedern

Viele Menschen mussten wegen Betriebsschließungen oder wegbrechender Aufträge empfindliche finanzielle Einbußen verschmerzen. Noch bevor der Gesetzgeber darauf reagieren konnte, haben die Stadtwerke ihren Kunden das Signal gesendet: Wir drehen in der Krise keinem das Wasser, das Gas oder den Strom ab. Wer Probleme hatte oder womöglich noch hat, kann sich vertrauensvoll an die Mitarbeiter seines Kundencenters wenden, um gemeinsam eine tragbare und akzeptable Lösung zu finden.



VERÄNDERTER RHYTHMUS

Die Auswirkungen der Coronakrise wurden während der kritischen Phase auch bei den Verbrauchszahlen sichtbar. Der Stromverbrauch lag nach Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) nach dem Lockdown um etwa acht Prozent unter den Durchschnittswerten aus den vergangenen drei Jahren. Weil für viele Menschen die Fahrt zur Arbeit wegfiel, verschob sich der morgendliche Badbesuch deutlich nach hinten. Die Tagesspitze beim Wasserverbrauch wurde im März 2018 und 2019 um 7 Uhr morgens erreicht. Im Vergleichsmonat 2020 drehten die Deutschen erst gegen 9 Uhr den Wasserhahn oder die Dusche auf.

Der Energiesparradar für zu Hause

Klimaschutz fängt im Kleinen an. Wer seinen persönlichen CO₂-Ausstoß senken will, kann mit einfachen und kostengünstigen Maßnahmen in den eigenen vier Wänden viel erreichen. Unser Energiesparradar für den schmalen Geldbeutel ortet pfiffige Ideen, die leicht umzusetzen sind und trotzdem Wirkung zeigen.



DIE PRIVATE ÖKOBILANZ

Sie wollen wissen, wie groß Ihr persönlicher CO₂-Ausstoß ist? Hier können Sie den Wert berechnen lassen:



[www.greenpeace.de/
klimaschutz](http://www.greenpeace.de/klimaschutz)



www.uba.co2-rechner.de



[www.wwf.de/themen-
projekte/klima-energie/
wwf-klimarechner](http://www.wwf.de/themen-projekte/klima-energie/wwf-klimarechner)

Ein individueller Sanierungsfahrplan kann dabei helfen, eine Immobilie Schritt für Schritt klimafreundlich umzurüsten und die bestehenden Fördertöpfe anzupapfen. Der Plan sollte von einem zertifizierten Energieberater erstellt werden. Entsprechende Fachleute in der Umgebung findet man zum Beispiel unter www.energie-effizienz-experten.de



Optimal eingestellt

Natürlich ist es ideal, wenn die veraltete Heizungsanlage durch eine moderne Variante ersetzt wird. Doch nicht jeder kann oder will sich eine Investition im fünfstelligen Bereich leisten. Mit folgenden Optimierungsmaßnahmen kann man trotzdem eine Sparrunde einläuten.

- Alte Heizungsanlagen sind Stromfresser. Setzen Sie sie auf Diät: Wer das betagte und überdimensionierte Gerät durch eine fein abgestimmte Hocheffizienzpumpe ersetzt, kann 80 bis 90 Prozent des Betriebsstroms sparen. Der einmaligen Ausgabe von etwa 300 Euro steht eine Ersparnis von rund 100 Euro pro Jahr gegenüber.
- Im Schlafzimmer ist es kühl, im Bad wohlig warm. Ein Heizkörper bollert den ganzen Tag, der andere nur ab und zu. Der Wasserkreislauf der Heizung muss auf ganz unterschiedliche Anforderungen reagieren. Beim hydraulischen Abgleich wird die Anlage vom Fachmann passgenau eingestellt. So können jährlich im Durchschnitt rund fünf Prozent der Heizenergie eingespart werden.

Gründlich geprüft

Einfacher geht's nicht: Regelmäßiges Stoßlüften und geschlossene Türen gehören zu den Basics jeder Energiesparstrategie. Doch auch das Alter der verglasten Öffnungen spielt beim Klimaschutz eine wichtige Rolle. Experten gehen davon aus, dass Fenster, die vor 1995 produziert wurden, den heutigen Energiesparstandards nicht mehr gerecht werden. Auch Haustüren, die älter als 20 Jahre sind, sollten auf den Prüfstand. Scharniere und Dichtungen nutzen sich ab, und durch die Temperaturunterschiede zwischen Innen- und Außenbereich können sich Tür und Rahmen über die Jahre hinweg verziehen.



Gut eingepackt

Wer eine dicke Jacke trägt, friert weniger – das Prinzip gilt auch für Gebäude. Ist die Außenhaut zu dünn, muss im Inneren mehr Wärme zugeführt werden. Doch eine professionelle Fassadendämmung geht ins Geld. Wer eine Nummer kleiner einsteigen möchte, sollte das Augenmerk deshalb auf jene Schwachstellen richten, die besonders viel Energie kosten. Dazu gehört zum Beispiel die Dämmung der obersten Geschossdecke, die in der Regel für etwa 10 bis 20 Prozent des Wärmeverlusts verantwortlich ist. Da die Fläche deutlich kleiner ist als bei einer Sanierung des gesamten Daches, wird der Geldbeutel geschont. Auch zwischen Kellerdecke und Erdgeschoss kann eine Dämmung bei großen Temperaturunterschieden Sinn ergeben.

Schlau gespart

Es gibt Gebäude, die wahre Energieschlucker sind. Es gibt aber auch Bewohner, die beim eigenen Verhalten noch nachsteuern können. Folgende Möglichkeiten bieten sich an:

- Stand-by-Funktion vermeiden auf Elektrogeräte mit hoher Effizienzklasse achten
- Ladegeräte nach Gebrauch aus der Steckdose ziehen
- Leuchtmittel durch energiesparende LED-Lampen ersetzen
- Google und Co. gezielt einsetzen: Jede Anfrage in einer Suchmaschine kostet knapp 0,3 Wattstunden Energie.

Die neue Leidenschaft im Wald

Pilze sammeln wird immer mehr zum angesagten Freizeitspaß. Wenn im Sommer und Herbst Steinpilz, Pfifferling oder Morchel ihre Köpfe aus dem Boden recken, herrscht in den Wäldern Hochbetrieb. Doch Vorsicht: Es gibt ein paar wichtige Regeln und nicht alles ist erlaubt.



An die Körbe, fertig, los! So mancher Pilzfreund erliegt der Sammelwut und schleppt die schmackhaften Schwammerln gleich kiloweise nach Hause. Das ist nicht nur rücksichtslos, sondern auch verboten. Im Bundesnaturschutzgesetz ist geregelt, dass das Sammeln von Waldpilzen nur für den Eigenbedarf erlaubt ist. Ein bis zwei Kilo pro Exkursion müssen also genügen. Wer sich nicht daran hält, riskiert ein Bußgeld von bis zu 5.000 Euro.



Was in den Wäldern möglich ist, bestimmt der Besitzer. In öffentlichen Waldstücken ohne Betretungsverbot gibt es in der Regel keine Einschränkungen. Im Privatwald empfiehlt es sich, den Eigentümer um Erlaubnis zu fragen. In eingezäunten Bereichen, Pflanzungen, Naturschutzgebieten, Nationalparks oder im Umfeld von Forstarbeiten ist das Pilzesammeln untersagt.



Vorsicht ist der beste Freund der Sammler. Ein falscher Pilz genügt, und die ganze Ernte ist verdorben. Im schlimmsten Fall droht eine tödliche Vergiftung. Ein aktuelles Bestimmungsbuch sollte jeder Pilzfreund im Gepäck haben. Für Anfänger empfiehlt sich zudem der Besuch eines Pilzseminars oder die Teilnahme an einer Pilzexkursion. Entsprechende Angebote finden sich zum Beispiel in der Termindatenbank der örtlichen Nabu-Gruppen, im Programm der Volkshochschulen oder auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Mykologie unter www.dgfm-ev.de. Dort gibt es auch eine Liste von Pilzsachverständigen, die bei der Bestimmung helfen.



Pilze mögen's feucht. Regen nach langer Trockenheit bietet ideale Voraussetzungen für eine gute Ernte. Beste Tageszeit ist der Vormittag. Erfahrene Pilzsammler haben ihre Stammplätze. Neueinsteiger müssen länger suchen. Dabei hilft das Wissen um die speziellen Vorlieben der Pflanzen. Viele Pilze gehen Symbiosen mit bestimmten Baumarten ein und bevorzugen besondere Bodentypen. Interessante Informationen zu diesem und vielen anderen Themen gibt es unter anderen bei www.pilzfinder.de oder www.pilze-deutschland.de.



Veggie-Variante:

Für eine fleischlose Version gibt man anstelle des Hähnchenbrustfilets gegrillten Halloumi (Grillkäse) oder gebratenen Räuchertofu zum Salat.



ZUTATEN FÜR 4 PORTIONEN

Für die Hähnchenbrust:

- 2 Hähnchenbrüste ohne Haut (à 200 g)
- Salz, Pfeffer
- 2 EL Pflanzenöl

Für den Salat:

- 300 g Chinakohl
- 150 g Karotten
- 60 g Frühlingszwiebeln
- 200 g Ananasfruchtfleisch
- 1 EL Zitronensaft
- 1 EL Weißweinessig
- Salz, Pfeffer
- 1 Prise Zucker
- 4 EL Olivenöl

Außerdem:

- 2 TL Sesamsamen
- 4 Sturzgläser (à 290 ml Inhalt und 80 mm Durchmesser)

Chinakohl-Ananas-Salat mit Hähnchen

Zubereitung

Hähnchenbrustfilets waschen, mit Küchenpapier trockentupfen und mit Salz und Pfeffer würzen. Öl in einer Pfanne erhitzen, die Filets auf beiden Seiten darin anbraten, die Hitze reduzieren und das Geflügel 10 bis 15 Minuten braten. Das Fleisch in Alufolie einschlagen und abkühlen lassen.

Chinakohl putzen, waschen, gut abtropfen lassen und in dünne Streifen schneiden. Karotten schälen und in feine Streifen schneiden. Frühlingszwiebeln putzen und in Ringe schneiden.

Ananasfruchtfleisch in Stücke schneiden. Zitronensaft, Essig, Salz, Pfeffer und Zucker in einer Schüssel verrühren, bis sich das Salz aufgelöst hat. Öl unterrühren. Die vorbereiteten Salatzutaten zufügen und locker mischen.

Sesamsamen in einer beschichteten Pfanne ohne Zugabe von Fett golden rösten, herausnehmen und abkühlen lassen.

Hähnchenfleisch in dünne Scheiben schneiden. Chinakohl-Ananas-Salat in vier Gläsern anrichten. Mit den Hähnchenscheiben garnieren und mit den Sesamsamen bestreuen und servieren.

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Antwortcoupon

Die neue Kanustation auf der Hafenwestseite findet man am

Steg R Steg W Steg E

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort



Stadtwerke Neustadt i. H.
Kennwort „Rätsel“
Neukoppel 2
23730 Neustadt i. H.



per Fax:
04561 5110-601



per E-Mail:
info@swnh.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Stadtwerke Neustadt in Holstein und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich.

Information zur Verarbeitung personenbezogener Daten: Wenn Sie am Gewinnspiel teilnehmen, erklären Sie sich mit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Durchführung des Gewinnspiels durch die Stadtwerke Neustadt in Holstein einverstanden. Die Stadtwerke Neustadt in Holstein als Verantwortliche i. S. d. der DSGVO verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten nur zum Zwecke der Durchführung des Gewinnspiels. Nach Durchführung des Gewinnspiels werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht.



Impressum

Herausgeber:
Stadtwerke Neustadt in Holstein
Neukoppel 2, 23730 Neustadt in Holstein
Telefon 04561 5110-0; Fax 04561 5110-600
E-Mail: info@swnh.de
Internet: www.swnh.de

Werkleitung: Vera Litzka
Öffentlichkeitsarbeit: Sabine Grell
Telefon: 04561 5110-106
Fax: 04561 5110-601

Verlag und Herstellung:
Körner Magazinverlag GmbH
www.koernermagazin.de
Redaktion: Claudia Barner

Kundencenter

Telefon 04561 5110-150
Telefax 04561 5110-155

Leiter Kundenservice
Alexander Wengelewski 04561 5110-860

Dajana Kappen 04561 5110-806

Inkasso
Corinna Markmann 04561 5110-850

Öffnungszeiten Kundencenter

Mo. bis Do. 8:00 bis 12:00 Uhr
13:00 bis 16:00 Uhr
Fr. 8:00 bis 12:00 Uhr

Wir verlosen dieses Mal:

1. Preis



2. Preis



3. Preis



Einsendeschluss ist
Freitag, der 18. September 2020.

Die Gutscheine werden dem Kundenkonto gutgeschrieben.

E-Mail/Internet

info@swnh.de
www.swnh.de

Störungsdienst (24 Stunden)

Strom 04561 5110-250
Gas, Wasser, Wärme 04561 5110-350
Abwasser 04561 5110-450

Glasfaser-Hotline

Telefon 04561 5110-999
www.swnh-glasfaser.de